



Wie können die Teichwirte zum Weitermachen motiviert werden, wenn ihre angestammte Arbeit kaum noch die Existenz sichert? Dieser Frage widmet sich ein Forschungsprojekt in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Archivfoto: Wolfgang Wittchen

Hat die Teichwirtschaft in der Oberlausitz eine Zukunft?

Klimawandel und Vorschriften erschweren zunehmend die Arbeit der Fischer. Doch die ist auch sehr wichtig für die Natur. Deshalb läuft im Kreis Bautzen ein Forschungsprojekt.

VON UWE MENSCHNER

Teich ist nicht gleich Teich. Was für gelegentliche Besucher der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft eine überraschende Erkenntnis darstellen mag, ist für Philipp Czaplá eine Binsenweisheit. Schließlich beschäftigt er sich als Gewässerökologe beim Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow genau mit jenen Unterschieden, die in für den Laien fast gleich aussehenden Teichen so vielfältige Lebensräume schaffen. „Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass dies alles auf das Wirken des Menschen zurückgeht“, erklärt er. Oftmals werde die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft als Naturlandschaft angesehen: „Ein Irrtum. Es handelt sich um eine künstliche, durch den Menschen geschaffene Kulturlandschaft.“ Und Sebastian Heynen, der in der Verwaltung des Biosphären-

reservats Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft für Gewässer und Fischerei zuständig ist, ergänzt: „Die künstlich angelegten Teiche ersetzen die natürliche Auenlandschaft, die hier früher einmal existierte und die es fast nirgends mehr gibt.“

Jahrhundertlang bewirtschafteten die Fischer in der Oberlausitz – wie auch anderswo – ihre Teiche und erzielten aus ihnen ein zumeist bescheidenes, aber doch zum Leben reichendes Einkommen. Doch in den letzten Jahrzehnten hat sich die Situation teils dramatisch verändert: „Sowohl die Anzahl der Betriebe als auch die erzeugte Fischmenge ist in den vergangenen 30 Jahren deutschlandweit stark rückläufig“, weiß Philipp Czaplá. Ursachen gibt es mehrere: So erschwert der Klimawandel mit steigenden Temperaturen und sinkenden Niederschlagsmengen die Bewirtschaftung der Teiche und verschlechtert die Lebensbedingungen ihrer Bewohner. Doch auch der Staat und die Europäische Union würden die Fischereiwirtschaft mit Bestimmungen, Verordnungen und Förderbedingungen unter Druck setzen.

Es stellt sich die Frage: Hat die Teichwirtschaft in der Oberlausitz überhaupt noch eine Zukunft? „Das muss sie. Denn wenn die Teiche nicht mehr bewirtschaftet werden, dann kippt die gesamte Land-

schaft um“, erklärt Philipp Czaplá. Ohne Teichbewirtschaftung kommen nicht etwa wieder die ursprünglichen Auenlandschaften zurück. „Im Gegenteil: Das Land verbuscht, wächst zu. Wertvolle Biotop entstehen nicht, sondern verschwinden.“

Doch wie können die Teichwirte zum Weitermachen motiviert werden, wenn ihre angestammte Arbeit kaum noch die Existenz sichert? Genau diese Frage stellen sich Philipp Czaplá, Sebastian Heynen und weitere Wissenschaftler im Rahmen des Projektes Teichlausitz, das seit etwas mehr als einem Jahr in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft läuft. Dabei ist die Antwort bereits gefunden: „Man muss die Arbeit honorieren, welche die Teichwirte für die Gesellschaft leisten.“ Nämlich indem sie in ihren Teichen vielen, auch seltenen Arten Lebensräume schaffen und diese bewahren. Dies geht freilich weit über das klassische Berufsbild des Binnenfischers hinaus, dessen Aufgabe darin bestand, möglichst viele Fische aus seinen Teichen herauszuholen und für die menschliche Ernährung zur Verfügung zu stellen.

„In der DDR zum Beispiel gab es Gewässer, in denen man bis zu zehn Tonnen Fisch pro Hektar erntete. Das waren eigentlich keine Teiche mehr, sondern Zuchtfabriken“, so Czaplá. Heute liegt der Schnitt bei

300 Kilogramm pro Hektar und Jahr. Dabei gibt es Teiche, die mehr erbringen, aber auch Teiche, in denen kaum Fische gefangen werden. „Hier sind wir wieder bei den Unterschieden, die heute zwischen den Teichen gemacht werden“, erklärt der Ökologe. Die letztgenannten Gewässer bringen nämlich den größten Mehrwert für den Naturschutz, aber erst einmal kaum Erträge für ihren Bewirtschafter. „Deshalb müssen Förderregularien erfunden werden, die es den Teichwirten ermöglichen, einen Teil ihrer Gewässer im Sinne des Naturschutzes zu bewirtschaften“, so Philipp Czaplá.

Zum Ende der Projektlaufzeit im September 2024 wollen Philipp Czaplá, Sebastian Heynen und ihre Mitstreiter in der Lage sein, der Politik entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. „Derzeit befinden wir uns noch in der Phase der Bestandsaufnahme“, erklärt der Wissenschaftler vom Institut für Binnenfischerei. Dabei werden in Zusammenarbeit mit zwölf Teichwirtschaften umfangreiche Daten, zum Beispiel zu Fischbeständen, Erntemengen und Fütterung, erhoben. Am Ende steht das Ziel, die professionelle Teichbewirtschaftung und mit ihr die vielfältige Kulturlandschaft der Heide- und Teichregion zu erhalten. Denn schließlich gilt: Teich ist nicht gleich Teich.

Bahnstrom in der Oberlausitz: Jetzt gibt es einen Gesprächstermin in Berlin

Seit Monaten wird auf eine Lösung für die Elektrifizierung der Strecken von Dresden nach Görlitz und Zittau gedrängt. Nun gibt es ein Gesprächsangebot vom Bund.

Eine Delegation aus der Oberlausitz wird sich am 18. September in Berlin mit Staatssekretär Michael Theurer treffen, um über die Elektrifizierung der Bahnstrecken Dresden – Görlitz und Dresden – Zittau zu sprechen. Das teilt die Stadtverwaltung Bi-

schowswerda mit. „Ich danke dem Bundesverkehrsministerium, dass es uns jetzt das Gesprächsangebot offeriert hat. Wir werden in Berlin mit Nachdruck auf die Elektrifizierung der Strecken, möglichst mit der günstigeren und zeitlich schneller installierbaren Bahnstromvariante der Sachsen-Energie, drängen“, erklärt der Bischofswerdaer Oberbürgermeister Holm Große (parteilos). Er hatte am 19. Juli einen Brief an Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) geschrieben, um erneut auf solch einen Gesprächstermin zu drängen. Diesen Termin hatten die beiden Oberlau-

sitzer Landräte Udo Witschas (Landkreis Bautzen) und Stephan Meyer (Landkreis Görlitz; beide CDU) sowie mehr als 60 Bürgermeister und Vertreter von Wirtschaftsverbänden der beiden Landkreise bereits Ende April gefordert. Seitdem warteten sie vergeblich auf Antwort aus Berlin.

Das zweite Schreiben hatte jetzt mehr Erfolg – nur zwei Arbeitstage nach Erhalt des Briefes habe das Bundesministerium für Digitales und Verkehr Terminvorschläge für Gespräche in Berlin unterbreitet, informiert die Bischofswerdaer Stadtverwaltung. Neben Bautzens Landrat werden

auch Bautzens Oberbürgermeister Karsten Vogt (CDU) sowie der Staatssekretär und Bevollmächtigte des Freistaates Sachsen beim Bund, Conrad Clemens (CDU), und der Vorstandsvorsitzende von Sachsen-Energie, Dr. Frank Brinkmann, mit nach Berlin fahren, so Große. Dies sei „ein starkes Zeichen in Richtung Bund, dass wir als Kommunen mit dem Freistaat Sachsen und unserem kommunalen Energieversorger unverrückbar und eng zusammenstehen sowie die Bundesregierung in der Pflicht sehen, schnellstmöglich eine Elektrifizierung der beiden Trassen anzugehen.“ (SZ)

Polizei greift Migranten in Teichnitz auf

Anwohner hatten der Polizei auf eine Gruppe Migranten aufmerksam gemacht. Die Beamten nahmen insgesamt 16 Syrer in Gewahrsam.

Die Polizei hat am Donnerstag im Bautzener Ortsteil Teichnitz insgesamt 16 Syrer aufgegriffen. Wie Michael Engler, Sprecher der Bundespolizeiinspektion Ebersbach berichtet, seien „Anwohner auf ausländisch aussehende Personen aufmerksam geworden“ und hätten daraufhin das Bautzener Polizeirevier über ihre Beobachtungen informiert.

Polizisten seien dann gegen 17 Uhr auf eine größere Gruppe getroffen, die auf dem Radweg entlang der B 96 in Richtung Kleinwelka lief. Die Bundespolizeiinspektion Ebersbach übernahm die Migranten und brachte sie vorerst zum Bundespolizeirevier Zittau. „Die Familien, zu denen zwei Frauen, neun Männer und fünf Kinder gehörten, sind mittlerweile an das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge übergeben worden“, so der Sprecher.

Kurz nach Mitternacht liefen einer Bundespolizei-Streife in Ostritz außerdem fünf Iraker in die Arme. Auch sie befinden sich jetzt im Zittauer Bundespolizeirevier, wo nun ihre Identität festgestellt wird. (SZ)

Kaninchen am Bautzener Stausee ausgesetzt?

Bautzen. Die Polizei hatte am Donnerstagmorgen einen tierischen Einsatz am Stausee in Bautzen. „Eine aufmerksame Bürgerin teilte mit, dass auf dem Parkplatz an der Strandpromenade drei Zwergkaninchen herumliefen und offenbar ausgesetzt wurden“, berichtet Maximilian Funke von der Polizeidirektion Görlitz.

Eine Polizeistreife begab sich daraufhin zum genannten Ort. „Die Polizisten konnten die flinken Tierchen schließlich einfangen“, so der Sprecher. Die Beamten brachten die Haustiere in Sicherheit und schafften sie zu einem Tierschutzverein.

Die Polizei sucht nun nach dem Besitzer der Tiere. Wer sachdienliche Hinweise zu dem Vorfall geben kann oder etwas Auffälliges gesehen hat, wird gebeten sich beim Polizeirevier Bautzen unter der Rufnummer 03591 356 0 zu melden. (SZ)

Traktor und Getreidefeld in Brand geraten

Königswartha. Am frühen Donnerstagnachmittag ist ein Rasentraktor in Commerrau in Brand geraten. Wie Maximilian Funke von der Polizeidirektion Görlitz berichtet, war das Fahrzeug auf einem Feld an der Warthaer Straße unterwegs. Grund für das Feuer war nach Angaben der Polizei ein technischer Defekt.

„Das Feuer breitete sich schnell aus“, so der Sprecher. „Eine Fläche von etwa 800 Quadratmetern geriet in Flammen.“ Die Feuerwehr löschte den Brand. An der Mähmaschine entstand nach Angaben der Polizei Sachschaden in Höhe von 25.000 Euro. Der Schaden des verbrannten Getreides könne noch nicht beziffert werden, heißt es am Freitagnachmittag. (SZ)

ABHOLUNG AN IHRER HAUSTÜR IN DRESDEN SOWIE DEN LANDKREISEN BAUTZEN & GÖRLITZ INKLUSIVE

Michel-Reisen

03586 7654-0
Mo - Fr 8:00 - 18:00 Uhr
Sa geschlossen

Erholen – Kuren – Baden – Relaxen	Ausgewählte Reiseangebote Sommer & Herbst	Europa entdecken 2023
Insel Rügen – Relaxen im Seebad Binz – Hotel mit Schwimmbad & am Strand 8 Tage 08.–15.10. / 29.10.–05.11. / 05.–12.11. / 19.–26.11.23 ab 599,- €	Harz – Wernigerode – Brocken – Hexentanzplatz – Goslar 5 Tage 17.–21.08. / 09.–13.09. / 16.–20.10.23 ab 499,- €	Südfrankreich – Provence – Marseille – Avignon – Ardèche – Schlucht – Pont du Gard 10 Tage 06.–15.10.23 1.159,- €
Insel Usedom – Seebad Zinnowitz – Hotel mit Schwimmbad & 100m vom Strand 5 Tage 03.–07.11.23 – 2 Ausflüge inklusive 579,- € 7 Tage 24.–30.09. – 3 Ausflüge inklusive 969,- €	Nordseeküste – Insel Sylt – Helgoland 5 Tage 20.–24.08. / 17.–21.09.23 ab 619,- €	Masurische Seenplatte – Danzig – Wolfsschanze – Marienburg – Ostseebad Sopot – Posen 6 Tage 16.–23.10.23 649,- €
OSTSEE – Insel Wollin & Seebad Misdroy Hotel mit Schwimmbad 5 Tage 16.–20.10.23 / 03.–07.11.23 ab 339,- €	Wien & Wachau – Donauschiffahrt – Schloss Schönbrunn – Klosterstift Melk 5 Tage 01.–05.10.23 / 22.–26.10.23 ab 475,- €	Griechenland – Olympia – Athen – Golf v. Korinth – Delphi – Meteora-Kloster – Insel Korfu 12 Tage 01.–12.10.23 1.499,- €
OSTSEE – Seebad Kolberg – Hotel mit Schwimmbad 8 Tage 20.–27.08. / 29.10.–05.11.23 ab 499,- €	Almbtrieb im Zillertal & Musikfest in Mayrhofen 4 Tage 21.–24.09.23 459,- €	Elsass – Vogesen – Straßbourg – Hochkönigsburg 6 Tage 03.–08.09.23 799,- €
ADRIAKÜSTE in Kroatien – Insel Krk – Hotelanlage direkt am Meer 8 Tage 30.09.–07.10.23 619,- €	Insel Fehmarn – Kiel – Lübeck – Dänische Kreideküste auf Mön 7 Tage 15.–21.09.23 (Hotel mit Schwimmbad direkt am Ostseestrand) ab 879,- €	Olivenerte in Kroatien & Spätsommer in Istrien 5 Tage 19.–23.10.23 (4-Sterne-Hotel mit Schwimmbad am Meer) 499,- €
ADRIAKÜSTE in Slowenien – Seebad Portoroz – Hotelanlage mit Schwimmbad 8 Tage 21.–28.08. / 07.–14.10.23 ab 729,- €	Ungarn mit Budapest & Parlament, Puszta – Esztergom – Siofok 7 Tage 15.–21.08. / 15.–21.09. (Hotel in Siofok direkt am Balatonufer) 829,- €	Fürstentum Andorra – Barcelona – Pyrenäen – Vall de Nuria 10 Tage 09.–18.07. / 31.08.–09.09.23 929,- €
	Krakau – Königsstadt an der Weichsel – Zakopane & Hohe Tatra – Salzbergwerk Wieliczka 5 Tage 14.–18.08.23 / 23.–27.10.23 ab 489,- €	Rumänien – Siebenbürgen – Bukarest – Donaudelta – Schwarzes Meer 12 Tage 10.–21.09.23 1.439,- €
	Hansestadt Hamburg – Altes Land – Musicals zubuchbar 4 Tage 14.–17.8. / 09.–12.10.23 369,- €*	Cote d’Azur – Fürstentum Monaco – Cannes & Nizza 8 Tage 08.–15.10.23 799,- €
	Kärnten – Wörthersee – Nockalmstraße – Karawanken 7 Tage 06.–12.08. 01.–07.10.23 ab 179,- €*	Toskana – Lucca – Pisa – Siena – Insel Elba – Rom 9 Tage 12.–20.09. / 15.–23.10.23 ab 889,- €

Schulferien Sachsen Weitere Urlaubsangebote unter www.michel-reisen.de oder in Ihrem Reisebüro! Alle Preise pro Person im Doppelzimmer inklusive Halbpension (bei Reisen mit * nur Frühstück) und Haustürabholung (PLZ-Bereiche 01 und 02). Veranstalter: Michel-Reisen GmbH & Co. KG - 02739 Kottmar OT Neubeibau - Hauptstraße 37 - Tel.: 03586 7654-0